



Kundgebung am 20.09.2023 in Frankfurt



**Wer kämpft, kann verlieren
Wer nicht kämpft, hat schon verloren!**

LIEBE KOLLEGINNEN, LIEBE KOLLEGEN,

wenn Ihr diese Ausgabe in den Händen haltet ist die **Hessenwahl** abgeschlossen, die Sieger stehen fest und wahrscheinlich auch die zukünftige Koalition. Insofern lohnt es sich, – möglichst mit den Schüler*innen – sich die Aussagen der Parteien zur Wahl im Punkt Berufsbildung (S. 7 – 19) genau anzuschauen und zu bewerten, welche davon in Koalitionsvereinbarungen ihren Niederschlag finden und welche nicht.



Der jüngste **nationale Bildungsbericht** zeigt wieder einmal, dass Viertklässler*innen aus einem privilegierten Elternhaus einen Leistungsvorsprung von einem ganzen Lernjahr oder mehr haben. Wer aus sozial benachteiligten Familien kommt, hat also nach wie vor deutlich schlechtere Chancen, einen Schulabschluss zu schaffen oder aufs Gymnasium zu kommen und damit auch deutlich schlechtere Chancen für eine Berufsausbildung oder ein Studium.

Und nach dem **OECD-Bericht „Bildung auf einen Blick“** (S. 20) ist Deutschland eines von nur zwei OECD-Ländern, in denen der Anteil der 25 – 34-Jährigen ohne formalen Berufsabschluss zwischen 2015 und 2022 gestiegen ist (von 13 auf 16 Prozent). Laut Berufsbildungsbericht haben in Deutschland 2,3 Mio. Menschen zwischen 18 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss.

Wer jetzt keine **Azubis** sucht und findet, wird mit dem absehbaren Abschied der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Berufsleben unwei-

gerlich ins Hintertreffen geraten. Die besonders betroffenen Unternehmen in Gastronomie, Handwerk und Handel werden einiges tun müssen, um die Attraktivität ihres Berufsfeldes zu steigern.

Aber auch Bund und Länder müssen endlich ihre Versprechen einlösen und für eine zeitgemäße **Ausstattung der Berufsbildenden Schulen** sorgen. Wenn laut DGB-Ausbildungsreport (S. 8) vier von zehn Auszubildende die digitalen Voraussetzungen dort nur als ausreichend oder gar mangelhaft wahrnehmen, besteht dringender Handlungsbedarf. Eigentlich sollte das alles mit dem vollmundig angekündigten Pakt für Berufsschulen oder dem Digitalpakt 2.0 bereits erledigt sein - mitnichten.

Besonders erfreut waren wir über die Leserzuschrift von Kollegin Allmenröder, herzlichen Dank dafür.

Dieter Freidt

Lieber Herr Staudt, nachdem ich viele Jahre lang den „Insider“ gelesen habe - und immer davon begeistert war und Ihnen das auch längst schon mal geschrieben haben wollte - will ich das jetzt doch endlich tun (nachdem ich letzte Woche aus dem Schuldienst als Schulpfarrer verabschiedet wurde).

Ich finde, dass das Heft immer auf hohem Niveau viele wichtige schulpolitische und andere Informationen, Good-Practice-Beispiele, wunderbar aussagekräftige Karikaturen, kluge Reflektionen vereinigt! Sie haben meine ganze Bewunderung, dass Sie schon über so lange Jahre eine so großartige Zeitschrift erstellen!

*Herzliche Grüße
Beate Allmenröder*

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Nachhaltigkeit und Globalisierung im Unterricht | 3 |
| NEWS | 4 |
| FL a.t. F. – Fragen zum Einsatz | 6 |
| Ausbildungsreport Digitalisierung | 8 |
| Ausbildungsvergütungen gestiegen | 9 |
| Wer kann es erklären? | 10 |
| Mobiles Lernen in der Berufsausbildung | 11 |
| ChatGPT gehört in jedes Klassenzimmer | 12 |
| Kürzungen in der Politischen Bildung | 14 |
| Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit | 15 |
| Neue Publikationen | 16 |
| Parteien zur Berufsbildung | 17 |
| GEW zu OECD-Bericht 2023 | 20 |
| Theater-Projekte als Berufsperspektiven | 21 |
| Demokratiegefährdende Einstellungen | 23 |
| Wer gibt den BBS den Namen? | 24 |
| Fachschule vor neuen Herausforderungen | 26 |
| Globales Lernen und BNE in der Berufsbildung | 29 |
| Industrie 4.0 – Konsequenzen für die Bildung | 30 |
| Wettbewerb/Jahreskongress/ Fortbildung | 32 |

„PASST WUNDERBAR!“

Nachhaltigkeit und Globalisierung methodisch in den Unterricht integrieren

„Ich habe bereits viele Ideen, wie ich die Themen von Paule und Oliver in meinem Unterricht einbringen kann“, so eine Referendarin nach dem Workshop des WUS-Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“. Eingeladen hatte das Studienseminar für berufliche Schulen in Frankfurt der Hessischen Lehrkräfteakademie zum alljährlichen Fortbildungstag auf Burg Breuberg. Bereits zum vierten Mal waren Alexandra Samokhvalova, zuständige Referentin für Hessen, und zwei Grenzenlos-Aktive zu Gast auf Burg Breuberg.

Im Fokus des Workshops stand das Thema „Globales Lernen“. Ziel war es, Methoden aufzuzeigen, mit denen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen der Agenda 2030 im Klassenzimmer vermittelt werden können.

Wichtige Elemente des Globalen Lernens sind, Perspektivwechsel und Empathie zu entwickeln. Das vermittelten Paule Tchonang, kamerunische Studentin der Hochschule Fulda und Oliver Hoffmann, Student aus Namibia an der Goethe-Universität Frankfurt am Main bei diesem Studientag. Sie zeigten den angehenden Lehrkräften, wie sie als Grenzenlos-Aktive die Themen des Globalen Lernens in Lehrkooperationen an berufsbildenden Schulen umsetzen.

Mehr als 170 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika sind - wie Tchonang und Hoffmann

- an hessischen Hochschulen und darüber hinaus eingeschrieben und führen als Grenzenlos-Aktive an beruflichen Schulen Lehrkooperationen durch. In Hessen sind bereits mehr als 400 solcher Lehrkooperationen umgesetzt worden, bei denen 8.340 hessische Berufsschülerinnen und Berufsschüler erreicht wurden.



Die 17 Nachhaltigkeitsziele und wie diese im Unterricht eingesetzt werden können. Gezeigt von Grenzenlos-Aktiver Paule Kelodjoue Tchonang beim „Grenzenlos“-Workshop auf Burg Breuberg. (c) WUS 2023

Im Gepäck hatten die beiden Aktiven zahlreiche spannende Methoden. Eine wichtige Quelle, um die Methode der Wahl für ein bestimmtes Thema zu finden, bietet für Studierende und Lehrkräfte das Portal Globales Lernen (<https://www.globaleslernen.de/de>).

In diesem online Portal finden sich auch Ansätze, wie sich die abstrakten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch begreifen lassen. Es wird im „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (2016) von Kultusministerkonferenz

und dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung empfohlen, die 17 Ziele als thematisch übergreifende Referenz zu verwenden. Doch die SDGs und ihre Bedeutung für die Agenda 2030 sind noch immer zu wenigen Menschen bekannt.

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bieten daher gute Ansätze, damit Auszubildende nicht nur fachliche Kenntnisse im Unterricht erwerben, sondern darüber hinaus lernen, auch komplexe Probleme wie Klimawandel, Armut oder soziale Ungerechtigkeit zu analysieren und nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln.

Das entwicklungspolitische Bildungsprojekt „Grenzenlos-Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ wird in Hessen gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Alexandra Samokhvalova

Wer mehr über das WUS-Projekt „Grenzenlos - Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ erfahren möchte oder selbst Lehrkooperationen an einer beruflichen Schule umsetzen will, erreicht uns unter grenzenlos@wusgermany.de, Tel.: 0611-9446051.

1 Die Einsätze an beruflichen Schulen werden als „Lehrkooperationen“ bezeichnet, um den kooperativen Charakter der Veranstaltung zu verdeutlichen. Die als Multiplikatoren geschulten ausländischen Studierenden kommen als Lehrpartnerinnen und Lehrpartner mit ihren Inhalten und den interaktiven Methoden des Globalen Lernens in den Unterricht. Die Lehrkräfte unterstützen die Einsätze.